

# Amts- und Anzeigebblatt

für den

## Bezirk des Amtsgerichts Eibenstock und dessen Umgebung.

**Abonnement**  
viertelj. 1 M. 25 Pf. einschließl.  
des „Mustr. Unterhaltungsbl.“  
u. der „Humor. Beilage „Seifen-  
blasen“ in der Expedition, bei  
unseren Voten sowie bei allen  
Reichspostanstalten.

Telegr.-Adresse: Amtsblatt.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

**Erscheint**  
wöchentlich drei Mal und zwar  
Dienstag, Donnerstag u. Sonn-  
abend. Insertionspreis: die  
kleinspaltige Zeile 12 Pf. Im  
amtlichen Teile die gespaltene  
Zeile 30 Pf.

Verantwortlicher Redakteur, Drucker und Verleger: Emil Hannebohn in Eibenstock.

Nr 136.

Sonnabend, den 16. November

1907.

### Viehzahlung am 2. Dezember 1907 betreffend.

In Gemäßheit der Verordnung des Königlichen Ministeriums des Innern vom 26. Oktober 1907 soll

am 2. Dezember 1907

eine Viehzählung, sowie eine Ermittlung der von der amtlichen Fleischschau befreiten, in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis 30. November 1907 erfolgten Schlachtungen nach Maßgabe folgender Bestimmungen stattfinden:

Die Ausführung der Viehzählung und die Ermittlung der Schlachtungen liegt den Gemeindebehörden für ihren Gemeindebezirk einschließlich der im Orte vorhandenen selbstständigen Gutsbezirke ob.

Die Aufnahme erfolgt in den viehbesitzenden Haushaltungen mittels Zählkarte. Zu den viehbesitzenden Haushaltungen sind auch diejenigen zu rechnen, die zwar in der Nacht zum 1. und 2. Dezember 1907 kein Vieh halten, die aber in der Zeit vom 1. Dezember 1906 bis zum 30. November 1907 saugende Ferkel, Lämmer oder Zickel geschlachtet haben, ohne daß gemäß den bestehenden Vorschriften eine Schlachtvieh- oder Fleischschau vorzunehmen war.

Für jede viehbesitzende Haushaltung ist von dem Viehbesitzer oder dessen Stellvertreter eine Zählkarte gemäß den dieser aufgedruckten Erläuterungen auszufüllen.

Spätestens in der dritten Woche des Monats November sind durch die Gemeindebehörden die Namen aller Viehbesitzer des Gemeindebezirks festzustellen und in eine den Gemeindebehörden noch zugehende Gegenliste einzutragen.

Die Zählkarten für die viehbesitzenden Haushaltungsvorstände werden den Beteiligten rechtzeitig zugehen.

Auf die den Formularen aufgedruckten näheren Anweisungen wird besonders hingewiesen und empfohlen, diese Bestimmungen vor Ausfüllung der Formulare genau durchzulesen.

Die Wiedereinsammlung der ausgefüllten Zählkarten wird frühestens am 3. Dezember 1907 beginnen und muß spätestens am 7. desselben Monats beendet sein.

Die Gemeindebehörden haben das gesammelte Material, nachdem es vollständig geprüft und, soweit nötig, berichtigt und ergänzt worden ist, an die unterzeichnete königliche Amtshauptmannschaft bis spätestens

den 20. Dezember 1907

eingufenden.

Königliche Amtshauptmannschaft Schwarzenberg,

2212 F.

am 12. November 1907.

### Holzversteigerung auf Carlsfelder Staatsforstrevier.

In der Bahnhofrestauration Wilzschhaus

Donnerstag, den 21. November 1907, von vormittags 9 1/2 Uhr an  
28 buch. Ästher 7-36 cm Stärke, 5524 ficht. Ästher 16-22 cm Stärke,  
38613 ficht. 7-15 983 23-43  
124 rm ficht. Nuthknüppel, 1151 rm verschiedene Brennholz.

Spezielle Verzeichnisse der zu versteigernden Hölzer werden, soweit der Vorrat reicht, auf Verlangen von der unterzeichneten Revierverwaltung abgegeben.

Carlsfeld und Eibenstock, am 14. November 1907.

Rgl. Forstrevierverwaltung.

Rgl. Forstrentamt.

### Tagesgeschichte.

— Deutschland. Berlin, 14. November. Der Reichskanzler Fürst v. Bülow hatte am Mittwoch mit dem aus Afrika zurückgekehrten Staatssekretär des Reichskolonialamts Dernburg eine längere Besprechung.

— Dem Reichstage wird eine Denkschrift über die Reise des Staatssekretärs Dernburg nach Ostafrika zugehen. Der Staatssekretär ist schon, wie verlautet, mit dem Diktat dieses Berichtes beschäftigt; daher läßt sich annehmen, daß die Arbeit schon bei dem Beginne der Beratungen des Reichstags vorgelegt wird. In der Denkschrift werden die Beobachtungen und die Pläne des Staatssekretärs über Ostafrika in ausführlicher Weise dargelegt, daher ist es erklärlich, daß über manche Einzelheiten noch Unklarheiten und Zweifel bestehen. Der Staatssekretär behält sich vor, über das Schutzgebiet Ostafrika selbst nach allen Richtungen hin Auskunft zu geben. Aller Wahrscheinlichkeit nach werden auch in der Denkschrift die Pläne über den Eisenbahnbau auf ostafrikanischem Gebiete dargelegt. Dagegen kann es als ein Ergebnis der Phantasie angesehen werden, wenn behauptet wird, die Forderungen für die Bahnen aller Kolonien seien auf der Rückreise des Staatssekretärs festgestellt und würden dem Bundesrate in kurzer Zeit vorgelegt werden. Vor Weihnachten sind solche Vorschläge jedenfalls nicht zu erwarten, dafür sprechen vielerlei Gründe. Namentlich weil die Gouverneure der einzelnen Schutzgebiete hierbei mit ihren Vorschlägen an erster Stelle stehen. Man wird ihre Ankunft in der Heimat erst abwarten und dann an die Ausarbeitung der Pläne gehen.

— England. Der Einzug des deutschen Kaiserpaars in London ist unter dem Jubel der Bevölkerung bei schönstem Wetter vor sich gegangen. In der alten Bankethalle der Guildhall, des großen Londoner Rathhauses, fand ein Festmahl statt, bei dem Kaiser Wilhelm auf die Ansprache des Lordmayors in längerer Rede erwiderte, stets sei sein Bestreben vor allem darauf gerichtet gewesen, den Frieden zu erhalten. Die Geschichte werde ihm, hoffe er, die

Gerechtigkeit widerfahren lassen, anzuerkennen, daß er dies Ziel seit jeher unerfütterlich verfolgt habe. Die Hauptstütze und die Grundlage des Weltfriedens sei aber die Aufrechterhaltung von guten Beziehungen zwischen beiden Ländern. Er werde auch fernherhin dieselben stärken, soweit dies in seiner Macht liege. Die Wünsche der deutschen Nation deckten sich hierin mit den sehnlichen, dann werde die Zukunft glänzende Ausichten zeigen und der Handel zwischen den Nationen, die sich gegenseitig zu vertrauen gelernt hätten, sich weiter entfalten. Schließlich sprach er für den glänzenden Empfang in der englischen Hauptstadt seinen und der Kaiserin Dank aus.

— Der deutsche Kaiser und die Kaiserin sind, wie von zuständiger Seite aus Windsor mitgeteilt wird, hoch erfreut über den Verlauf des Besuches in der Londoner City und tief gerührt von dem herzlichen Empfang seitens der Londoner Bevölkerung. Die Gebäude in den Straßen, durch welche der Kaiser und die Kaiserin nach der Guildhall fuhren, waren Abends glänzend beleuchtet. Eine große Menschenmenge wogte in den Straßen auf und ab, an vielen Stellen war der Verkehr vollständig eingestellt. Unter der Menge herrschte große Begeisterung und überall zeigte sich herzlicher Frohsinn.

— Das neuterliche Bureau hat, wie der Draht aus London meldet, Erkundigungen eingezogen über die Ansichten, welche in englischen Regierungskreisen hinsichtlich des Besuches des Kaisers und der Kaiserin herrschen, und ist ermächtigt, als Ergebnis dieser Erkundigung folgendes mitzuteilen: Das Auswärtige Amt gab seiner Befriedigung über die Herzlichkeit des Empfanges Ausdruck, welcher den Majestäten bei ihrem Besuche der City von London bereitet wurde, und es wurde an dieser Stelle anerkannt, daß der Aufenthalt des Kaisers und der Kaiserin wesentlich zu einer weiteren Besserung der guten Beziehungen zwischen den beiden Ländern beitragen müsse.

— London, 14. November. Die Kaiserin wird voraussichtlich am nächsten Montag vormittag um 11 Uhr aus Windsor nach Port Victoria abreisen, um auf der „Hohen-

zollern“ nach Holland zu fahren. Eine Viertelstunde später wird Kaiser Wilhelm von Windsor nach Christchurch abreisen. — Der „Daily Telegraph“ erfährt, daß der Kaiser, falls es seine Zeit erlaubt, morgen zu einem Privatbesuch nach London kommen und nach dem Lunch in der deutschen Botschaft sich mit dem Botschafter nach dem „Neuen deutschen Klub“ begeben werde.

— Italien. Die Königin wurde am Mittwoch morgen von einer Prinzessin entbunden, welche den Namen Johanna erhalten wird. Königin und Prinzessin befinden sich wohl.

### Lokale und sächsische Nachrichten.

— Eibenstock, 15. November. Das gestrige, von den vereinigten Chören der Gesangsvereine „Liederkranz“, „Stimmgabel“ und „Kirchenchor“ hier im Deutschen Hause veranstaltete Konzert konnte sich eines guten Besuches erfreuen. Das Programm wies eine Reihe sehr schöner Lieder auf. Erwähnt seien in erster Linie die Lieder, welche von den Gesangschören unter Orchesterbegleitung zum Vortrag gelangten. Auch die sonstigen Gesamt- und Einzelchöre zeugten vom Fleiß der Sänger und erfreuten sich bester Aufnahme. Desgl. fand das Vokalstück „Der gefangene Admiral“ lebhaften Anklang. Als Zugabe sang der Gesamtchor nochmals Nummer 6 des Programms „Soldatenlied“, was freudig begrüßt wurde. Das schön zusammengestellte Programm wickelte sich schnell ab, sodaß man mit Bedauern das Ende nahen sah. Ein flotter Ball hielt viele der Anwesenden noch lange beisammen.

— Eibenstock, 15. November. Herr Lehrer Ihle hier bestand sein 2. Lehrerexamen in Stollberg mit sehr gut.

— Eibenstock, 15. November. Auf dem Ruersberge lagert seit gestern eine Schneedecke von fünf Centimeter.

— Muldenhammer. Seit über acht Tagen ist die Tochter des Gutspächters Herrn Prügner, die zurzeit in Dresden in Stellung war, spurlos verschwunden. Obgleich eine Belohnung von 500 Mark ausgesetzt wurde, hat man doch noch keine Spur erlangen können.

— Wildenthal, 12. November. Als gestern ein

Im Konkursverfahren über das Vermögen des Grünwarenhändlers **Josef Hauschild** in **Eibenstock** wird zwecks Beschlußfassung über Einstellung des Verfahrens mangels einer den Kosten des Verfahrens entsprechenden Masse eine **Gläubigerversammlung** vor dem unterzeichneten Gerichte auf den

29. November 1907, vorm. 10 Uhr

berufen.

Königliches Amtsgericht Eibenstock,  
am 12. November 1907.

11. öffentliche Sitzung des Stadtverordneten-Kollegiums  
Montag, den 18. November 1907, abends 8 Uhr  
im Sitzungssaal des Rathauses.

Eibenstock, den 15. November 1907.

Der Stadtverordneten-Vorsteher.

G. Diersch.

### Tagesordnung:

- 1) Wahl eines Stadtrates für die Wahlperiode 1908 bis mit 1913.
- 2) Bauliche Herstellungen im alten Rathause.
- 3) Uebernahme einer bleibenden Verbindlichkeit.
- 4) Ernennung der Wahlgehilfen für die Stadtverordnetenwahl.
- 5) Kenntnißnahme  
a. von Stiftungen für das neue Rathaus,  
b. von einer Eingabe des Bürgervereins an die Rgl. Generaldirektion der Staatseisenbahnen.
- 6) Vortrag vorgeprüfter städtischer Rechnungen.

### Feldsteine.

Die Lieferung und Anfuhr von ca. 160 Kubikmetern Feldsteinen zur Ausbesserung der Wege nach Rautenkranz und nach Bernesgrün sowie im Heinzwinkel ist zu vergeben. Fahrwerksbesitzer wollen ihre Offerten bis 23. November 1907 an den Unterzeichneten gelangen lassen, bei welchem auch die näheren Bedingungen zu erfahren sind.

Der Gemeindevorstand zu Schönheide.

### Generalversammlung

der Ortskrankenkasse für Textil-Industrie in Eibenstock  
Sonnabend, den 23. November 1907, abends 9 1/2 Uhr  
im Restaurant „zum Adlersfelsen“.

Schluß der Präsenzliste 9 Uhr.

### Tagesordnung:

- 1) Wahl des Rechnungsprüfungs-Ausschusses auf das Jahr 1907.
- 2) Neuwahl an Stelle der ausscheidenden Vorstandsmitglieder.
- 3) Event. Weiteres.

Eibenstock, am 15. November 1907.

Der Vorstand.

Emil Bahlig, Vorsitzender.

nzert  
hr.  
an  
abon  
gger  
n Erst-  
on dem  
n sollte  
von!  
er,  
fisch  
en  
bach.  
ndfüß  
erlaufen,  
dstücks-  
isse 9.  
rovision!  
kosten-  
chtigung.  
rk  
gefucht.  
Bl.  
rtung  
nd einige  
part.  
ellfisch  
nerstag  
schmidf.  
ieker  
odo.  
F  
ubert,  
r. 19.  
raum  
nieten bei  
Wolf.  
chen  
ymann.  
Eiben-  
ock verl.  
ed. v. Bl.  
Haus,  
igungs-  
Ringel,  
ine  
empfehlen  
on Nr. 17.  
ng  
gung  
rrhen 2c.  
te Mittel.  
ftung!  
berholt in  
ür die am  
er  
0 Uhr  
Größere  
Geschäfts-  
schon am  
anzufenden  
a erhalten,  
auf wirk-  
elben ver-  
rechtigtiger  
bitten wir  
stehenden.  
sooll  
mtsblattes.

im hiesigen Staatsforst beschäftigter böhmischer Waldarbeiter von dem vorgelegten Waldwärter wegen seiner Arbeit getadelt wurde, überschüttete er ihn mit groben Beleidigungen und ging sogar mit einem Beile auf seinen Vorgesetzten zu. Der Waldwärter vermochte aber, sich den unbotmäßigen Arbeiter vom Leibe zu halten. Mit Unterstützung einiger hiesiger Waldarbeiter wurde der Widerpenfuge durch den Forstbeamten dem königlichen Amtsgericht zugeführt.

— Dresden, 14. November. Die Königinwitwe Carola ist vorgestern an einer Gewebeentzündung am Kopfe erkrankt und muß wegen hohen Fiebers das Bett hüten.

— Dresden, 14. November. Heute früh 4 Uhr fuhr der erste Straßenbahnwagen von Dresden-Neustadt nach der Altstadt über die neue Interimselbbrücke. Die Fahrt ging glatt von Statten. Die Baukosten der Interimsbrücke belaufen sich auf fast eine halbe Million Mark. Die Niederreichung der alten Augustusbrücke erfolgt nun in flottem Tempo, so daß der Neubau der Brücke in vier Jahren fertiggestellt sein wird.

— Dresden. Zum Tode des Hauptmanns Heinicke wird von maßgebender Stelle geschrieben: Hauptmann Heinicke, fälschlicherweise als Major bezeichnet, hat in geistiger Unmündigkeit Hand an sich gelegt. Er litt seit einem halben Jahre an nervösen Gemütsstörungen und Melancholie und war bereits in zwei Nervenheilanstalten gewesen. Auch war er aus gleichem Grunde bis Ende März 1908 beurlaubt worden. Der Verlust der Summe von 25000 M. kann nicht als Beweggrund zur Tat angesehen werden, da Hauptmann Heinicke sich in sehr guten pekuniären Verhältnissen befand und der Verlust bereits im Frühjahr erfolgte.

— Plauen, 12. November. Der wegen der Bluttat in Unterlosa verhaftete 19jährige Zeichner Walter Müller hat ein Geständnis abgelegt. Er hatte mit dem verstorbenen Grimm einen Zusammenstoß, in dessen Verlauf er diesen zu Boden warf. Grimm erlitt eine Schädelverletzung, die seinen Tod herbeiführte. Müller wird sich also wegen Körperverletzung mit tödlichem Ausgange zu verantworten haben.

— Schneek, 13. November. Unweit Zirschenreuth wurde am Sonntag auf offener Straße ein wohlverpackter, etwa zwei Monate alter Knabe gefunden. Als die Gendarmerie das Paket öffnete, fand man 800 M. als Verpflegungskosten beigelegt. Der kleine Findling, über dessen Herkunft noch nichts ermittelt ist, wurde in Zirschenreuth in Pflege gegeben.

— Schneeberg, 12. November. Bei der Weihe des Auerbergshauses hatte der Erzgebirgsverein an seinen hohen Schirmherren, Se. Majestät den König, ein Begrüßungs- und Huldigungstelegramm abgeleitet. Auf dieses ging dem Vorsitzenden des Erzgebirgsvereins heute aus Larvis in Rärnthin folgende huldvolle Antwort des Königs zu: „Se. Majestät der König danken dem Verein herzlich für die dargebrachte Huldigung, v. Arnim, Major und Jägeradjutant.“

— Lichtenau, 13. November. Am Montag früh wurde in dem Leiche des Gutsbesizers Albin Döhlig hier der in der Gännelischen Brauerei in Wernesgrün in Stellung gewesene 54 Jahre alte Geschäftsführer Frieß von hier tot aufgefunden. Annehmbar ist Frieß auf dem Nachhauseweg in der Dunkelheit vom Wege abgeraten.

— Bei der Landtagsersatzwahl für den verstorbenen Abgeordneten Kluge (Konf.) im 14. ländlichen Wahlkreis wurde Pastor Stark-Dorschemmig (Konf.) mit 39 Stimmen gewählt. Der Gegenkandidat Lehrer Süß-Heidelberg b. Sayda (Konf.) erhielt 31 Stimmen.

### Vom Landtag.

Dresden, 13. November.  
St. C. Die heutige Sitzung gehörte in ihrem ersten Teile ganz der Königl. Staatsregierung, deren Vertreter verschiedene Anfragen und Wünsche, die im Laufe der bisherigen Verhandlungen vorgebracht worden sind, eingehend beantworteten. Zunächst äußerte sich Hr. Ministerialdirektor Geh. Rat v. Seydewitz über eine ganze Reihe von Eisenbahnangelegenheiten. Se. Excellenz der Herr Finanzminister Dr. v. Müller gab Auskunft über

die Stellung Sachsen zu der Frage einer Betriebsmittelgemeinschaft mit anderen Eisenbahnverwaltungen sowie über den Stand der in dieser Angelegenheit schwebenden Verhandlungen. Hr. Geh. Baurat Ubricht besprach die Beschaffung und Berechnung der Eisenbahnrente und erklärte, daß in Bezug auf Einführung des elektrischen Betriebes auf großen Eisenbahnlinien bereits mehrfach Versuche gemacht worden seien; es habe sich aber herausgestellt, daß der elektrische Betrieb nur bei ganz großen Eisenbahnstrecken mit finanziellem Vorteil eingeführt werden könne; die Regierung werde aber diese wichtige Frage stets im Auge behalten. Der Ministerialdirektor Dr. Wabli sprach sich über den Freiburger Bergwerks- und Hüttenbetrieb und Dr. Landforstmeister Winter über Arbeiterfragen aus. — Der Abg. Wexel (nl.) stellte fest, daß die wirtschaftliche Lage des Arbeiterstandes sich in auffälliger Richtung entwickle, das könne man schon daraus erkennen, daß die sächsischen organisierten Arbeiter jährlich 41 Millionen Mark Parteisteuern nach Berlin senden. Der Redner brachte dann eine ganze Reihe von Beschwerden über Steuer-Ausfälle, Eisenbahnunquemlichkeiten, Behandlung der Untersuchungsgefangenen, Dienstreisigkeit der Schworenen und Schöffen, die Amtsblätter, deren Abschaffung er wünschte und vieles andere. Nachdem Se. Excellenz der Herr Kriegsminister Freiherr v. Hausen einige Bemerkungen gemacht hatte hinsichtlich der Kontroll-Versammlungen und Se. Excellenz der Herr Kultusminister v. Schlieben sich über die sächsischen Seminare geäußert hatte, betonte Se. Excellenz der Herr Justizminister Dr. v. Otto, daß ihm seit längerer Zeit keine Beschwerde über schlechte Behandlung von Untersuchungsgefangenen zu Ohren gekommen sei. Es stehe hierbei als oberster Grundsatz fest, daß dem Untersuchungsgefangenen gegenüber stets darauf zu achten sei, daß seine Schuld noch nicht feststehe. Einer Verwahrung von Diktat an Schöffen und Schworene stehe das Reichsgesetz entgegen und nur durch den Reichstag könne eine Aenderung erfolgen. Die sächsische Regierung werde jedoch für die Gewährung von Diktat eintreten, wenn in nicht zu ferner Zeit eine Aenderung der Strafprozeßordnung erfolgen werde. Der Ministerialdirektor Geh. Rat Dr. Koscher ergänzte einige der Ausführungen des Abg. Wexel bezüglich der widerwärtigen sozialdemokratischen Behauptung von der Berechnung der Rassen, während Geh. Finanzrat Dr. Just über verschiedene Bestimmungen des Ergänzungsgesetzes Auskunft gab. Abg. Bauer (nl.) beschwerte sich über mangelhafte Zugführung bei den Nebenbahnen. Abg. Reibhardt (nl.) verwandte sich für eine ausgiebige Unterstützung der gewerblichen Fach- und Fortbildungsschulen und äußerte mehrere Eisenbahnwünsche. Se. Excellenz der Herr Minister des Innern Dr. Graf v. Dönhoff erklärte, daß der Regierung die Förderung der gewerblichen Schulen sehr am Herzen liege und dafür wirke, soweit die vorhandenen Mittel es zuließen. Der Abg. Hübner (l.) kam auf die Anzeigen zurück, die der Abg. Hettner (nl. gegen die Presse getan hatte und betonte, daß diese Anzeigen verlegend hätten wirken müssen. Die Arbeit der Richterflatter sei keine leichte. Mißverständnisse könnten ja vorkommen, diese könne man korrigieren u. auch ihre Richtigstellung verlangen, aber eine Verallgemeinerung eines solchen Vorwurfs sei nicht statthaft. Bei Schluß des Berichtes dauerte die Sitzung noch fort. Um mit der Berberatung heute zu Ende zu kommen, wird eine Abend Sitzung anberaumt. Die Berberatung der Berberatung ist deshalb wünschenswert, weil weder die Finanzdeputation, noch die Regierungskommission bei der jetzigen Dauer der Plenarsitzungen in der Lage sind, zu arbeiten und die Geschäfte zu fördern.

### Wettervorhersage für den 16. November 1907.

Keine Witterungsveränderung, mäßige nordwestliche Winde, kühl.

# Warnung!

Es existieren vollständig wertlose Nachahmungen unserer

## Salem Aleikum-Cigaretten.

Wir warnen vor dem Weitervertrieb dieser minderwertigen Nachahmungen, da nicht nur Fabrikanten, sondern auch Verkäufer derselben strafrechtlich verfolgt werden.

Wir bitten daher dringend, beim Einkauf darauf zu achten, dass auf jeder Cigarette der Name „Salem Aleikum“ und unsere volle Firma steht: Orientalische Tabak- und Cigarettenfabrik „Yenidzo“. Inhaber: Hugo Zietz, Dresden.

### Kirchliche Nachrichten aus der Pfarrie Eibenstock

vom 10. bis 16. November 1907.

**Aufgebeten:** 94 Ernst Max Fiedler, Freiseur in Schnarrinne, ehel. S. des weil. Ernst Louis Fiedler, Strumpfweber in Thalheim mit Frieda Bertha Fiedler hier, ehel. T. des Franz Johann Wilscher, Schuhmachers hier. 95 Paul Ernst Witz, Hausmann hier, ehel. S. des weil. Ernst Heinrich Witz, Handschuhmachers hier mit Hulda Anna Witz hier, ehel. T. des weil. Ernst Friedrich Witz, Handarbeiters hier. 96 Max Kurt Weigel, Barbier hier, ehel. S. des weil. Karl Julius Weigel, Oekonom hier mit Frieda Elise Weigel hier, ehel. T. des August Erdmann Weigel, Maschinenbauers hier. 97 Max Gustav Wenz, Maschinenbauers hier, ehel. S. des Gustav Emil Wenz, Maschinenbauers hier, mit Marie Sophie Köhner hier, ehel. T. des Karl Ludwig Köhner, Waldarbeiters hier. 98 Karl Ernst Ott, Mechaniker in Berlin, ehel. S. des Gustav Karl Ernst Ott, ans. B. Stickerhändler hier mit Clara Helene Zimmermann hier, ehel. T. des weil. Friedrich Heinrich Zimmermann, ans. B. u. Schuhmachers hier.

**Getraut:** 72) Gustav Ewald Zuschwiler, Handarbeiter hier mit Almina Stemmler geb. Elmer hier.

**Getraut:** 293) Edwin Alfred Siegel, 294) Walter Erich Schmitt, 295) Flora Rosa Freiberg, 296) Irma Paul Staab, 297) Helene Betti Bedt, 298) Walter Otto Hermann, 299) Elsa Gertrud Just, 300) Ewald Hermann Kömlich, unehel.

**Verstorben:** 221) Max Willy, ehel. S. des Max Schudes, Maschinenbauers hier, 11 M. 15 T. 222) Marianne Huldegard, ehel. T. des Hermann Erhard Lorenz, Schiffenbauers hier, 10 M. 10 T.

### Am 25. Sonntag nach Trinitatis.

Vorm. Predigtzeit: Offens. 8, 1—6. Pfarre Gebauer. Beichte und heil. Abendmahl bleiben ausgesetzt. Nachm. 1 Uhr: Betstunde. Pastor Hubelpp.

### Kirchennachrichten aus Schönfeld.

**Dom. XXV. post Trinitatis.** (Sonntag, den 17. November 1907.)  
Vorm. 9 Uhr: Gottesdienst mit Predigt, Pastor Gerlach. Nach dem Gottesdienst Beichte und heiliges Abendmahl, Pfarre Wolf.  
Nachm. 2 Uhr: Kindergottesdienst für das 5. und 6. Schuljahr, Pfarre Wolf.

### Neueste Nachrichten.

— Berlin, 15. November. Der Bundesrat genehmigte in seiner gestrigen Sitzung die Novelle zum Flottengesetz. Diese enthält die Verabsiegung der Ersatzflotten der Linienschiffe von 25 auf 20 Jahre. Ferner stimmte der Bundesrat dem Entwurf eines Gesetzes, betreffend Aenderung des § 833 des „B. G. B.“, betreffend die Haftung der Tierhalter zu.

— Kiel, 15. November. Ein großer unbekannter Transportdampfer geriet im Nebel vor Stubbenkammer auf Grund. Der Bergungsdampfer „Rügen“ ist zur Hilfeleistung abgefordert worden. Das Schiff ist gefährdet. Die Mannschaft befindet sich noch an Bord.

— Petersburg, 15. November. Nach der Vermeidung der Abgeordneten der neu gewählten Reichsduma wurde mit 371 von 380 Stimmen der Kandidat der Oktoberpartei, Chomjakow, zum Präsidenten gewählt.

— Petersburg, 15. November. Einer besonderen Anordnung des Petersburger Stadthauptmanns entsprechend, werden alle Reichsdumamitglieder von einer speziell zu diesem Zweck gebildeten Sicherheitspolizeiabteilung überwacht. Bei Dumamitgliedern der Sozialisten oder der linksstehenden Parteien oder bei solchen, die der polnischen Sokol- oder der muslimanischen Organisation angehören, sind noch besondere Patrouillen bestellt, denen es obliegt, die schärfste Kontrolle darüber zu üben, mit wem die betreffenden Reichsdumamitglieder verkehren, beziehungsweise wer sie besucht, und wie sie die Zeit während der Dumassession verbringen.

— Warschau, 15. November. In den Gesellschaftskreisen von Warschau erregte die Verhaftung des Sohnes des Generalmajors Wilczinski großes Aufsehen. Der junge Mann war verhaftet worden, weil sich herausgestellt hat, daß er als Hauptmann einer Räuberbande den Ueberfall auf das Gebäude der Staatsgüterverwaltung in Suwal dirigiert hatte.

### Zur Kirchenvorstandswahl

schlägt der geehrten Bürgerschaft als Kandidaten vor:  
Herrn Stadthauptkassierer P. Beger,  
„ Fabrikanten M. Ludwig,  
„ P. Meinel,  
„ Bürgerschullehrer W. Voigt,  
Der Beamtenverein.

**Junge Gänse, Mast-Gänse**  
und Enten, Steyr, Boularden, Maronen, feinste Tafelgänse: Groler, Steyermärker, Grauensteiner, Sommer-Vorsdorfer, Goldparmanen, Giesblüten, Landreinetten, Schweizer Reinetten, Kote Fische, einen großen Posten feinste Muscheln, 2 Bfd. 25 Pf., ausgeschlittene, 2 Bfd. 10 Pf., Holländer Blumenkohl, Tomaten, Endivien, Rosenkohl, Papaychen, Radisheschen, Spinat, Wirsing, Almeria-Weintrauben, Lachs im Aufschnitt, harte Nale, Kieler Pöcklinge u. Spalten, Frankfurter Würstchen, div. Tafelkäse, stets frisch. Quarz empfiehlt  
Aline Gänzel.

### Wäschmangeln

(Drehrollen) 7, Mangelröhren u. private, neu-  
ste 8 1/2 m. hölzernen, wasserdichten, welche  
herzlich glänzend, beste Verfertigung u. Lokal u.  
Erzielung einer gut, Reutz, liefert billigt  
unt. langjähr. Garantie die große Spezialfabrik  
Firma F. Paul Thiele, ältere  
Chemnitz 66 Lutherstrasse 66  
Mutterlager: Innere Klosterstraße 11, Fabrik:  
Reichenbrand-Chemnitz, Czischahg, gefertigt.  
Zuletzt mit 4 goldenen Medaillen prämiert.  
Bei Anfragen bitte genau zu adressieren.

**Thomas mehl**  
der billigste und seit Jahrzehnten bewährteste  
Phosphorsäuredünger auf Wiesen, Weiden und  
Futterfeldern, erhöht die Erträge um das  
Doppelte bis Dreifache und verbessert die  
Qualität. Thomasmehl jetzt auf die rauhe  
Furche gestreut, ist für die Frühjahrssaaten von hervorragender Wirkung.  
Vor minderwertiger Ware wird gewarnt!



**Wer Hypotheken sucht**  
schreibe sof. u. B. V. C  
Chemnitz postlagernd.  
**Frisch eingetroffen**  
sehr großer Transport Vieh,  
junge starke, haupt-  
sächlich gute Zug-  
u. Kuglähre, hoch-  
tragend, welche mit  
Rälber, auch Kalben u. Bullen.  
Wegen größeren Einkaufs bin ich in  
der Lage, das Vieh billiger zu ver-  
kaufen.  
Eduard Fries, Schönfeld.

**Einzig**  
schön ist ein zartes, reines Gesicht, rosiges,  
jugendfrisches Aussehen, weiche, samtweiche  
Haut und lebendige schöne Leint.  
Alles dies erzeugt die echte  
Stedenyferd-Lilienmilchseife  
v. Bergmann & Co., Radbeul  
mit Zusatz: Stedenyferd,  
& St. 80 Pf. bei: H. Lohmann, Drog.  
Heute zernirte einen  
**Junghirsch**  
und empfehle billigst.  
Max Steinbach.

**Gesucht**  
als Bezirksvertreter  
zur Unterstützung und Ergänzung der  
Organisation eines ca. 40 Orte um-  
fassenden Bezirkes  
gewandte und energische Persönlichkeit  
von gutem Rufe. Feste und Neben-  
bezüge, sowie event. Pensionsberech-  
tigung, weshalb  
**Lebensstellung.**  
Gefl. Offerten mit S. 21510 an  
Saasenstein & Vogler, A.-G., Leipzig.

**Achtung!**  
Heute Sonnabend zum Wochen-  
markt empfehle erste Sendung Gb-  
sarpfen, Schellfische, feinste Tafel-  
birnen, 2 Bfd. 20 Pf., Koch-  
käse, 8 St. 20 Pf., ff. Volkspö-  
linge, 4 St. 20 Pf., großen Nie-  
sen-Sellerie, Rot-, Weiß- und  
Welschkraut, Zwiebeln, 5 Liter  
25 Pf., u. dergl. mehr.  
Karl R. Schildbach  
aus Zwickau.

**Junge fette Gänse,**  
auf Wunsch bratfertig und geteilt,  
empfiehlt  
J. Hauschild.

**Wer erteilt**  
einem jungen Kaufmann eng-  
lischen Unterricht?  
Gefl. Angebote unter D. W. in  
der Exped. d. Bl. niederzuliegen.  
**Laufbursche,**  
12 bis 14 Jahre alt, gesucht.  
Stegmann & Funke.

**Centralhalle.**  
Heute Sonnabend abend:  
**saure Flecke.**

**Stadt Dresden.**  
Heute Sonnabend Spez.: Ham-  
melkeule mit vogel. Röhren.  
Gleichzeitig mache ich auf meinen  
kräftigen Mittagstisch  
aufmerksam.

**Frischgeschossene Hasen**  
Fette Gänse, Enten  
Lebende Karpfen,  
empfiehlt  
Max Steinbach.

**Dr. Schöpfensfleisch,**  
2 Bfd. 60 Pf., empfiehlt  
Bruno Lang.

**Ein freundl. Garçon-Logis**  
zu vermieten  
Brühl 1.

**Eine Parterrestube**  
mit Küche ist zu vermieten  
Obere Grottenstr. 13.

**14- bis 16jährige**  
Stickmädchen  
sucht  
Guido Müller.

**Ein Zimmermädchen**  
sucht  
Hôtel Rathaus.

**Hilfe** b. Blutfuß, Nimm,  
Hamburg, Renzelstr. 40.  
Zoll-Inhaltsverklärungen  
sind zu haben bei G. Saunecohn.

V  
B  
ste  
I  
Fi  
in  
N  
Sch  
wozu fr  
Ref  
zu  
laden w  
W  
vember  
orde  
ergebenf  
1) Gef  
2) Bef  
3) Antr  
eing  
4) Neun  
5) Son

**Vorzugs-Preise**

in

Wir verkaufen trotz der großen  
Preissteigerung in Leder nach-  
stehende **Schuh-Waren**  
**enorm billig.**

# Schuhwaren.

**Der Verkauf beginnt**  
**Sonnabend,**  
**den 16. November.**

Wir offerieren, solange der Vor-  
rat reicht:

**Damen-  
Filzpantoffel**

farbig  
**85 Pf.**

**Damen-  
Filzpantoffel**

mit Ledersohle  
**110 Pf.**

**Damen-  
Filzhausschuhe**

schwarz  
**88 Pf.**

**Damen-  
Filzhausschuhe**

farbig  
**125 Pf.**

**Damen-  
Tuchschuhe**

farbig mit Ledersohle  
**165 Pf.**

**Herren-  
Filzpantoffel**

farbig  
**100 Pf.**

**Herren-  
Tuchhausschuhe**

schwarz  
**240 Pf.**

**Kinder-  
Ohrenschuhe**

farbig  
**80 Pf.**

**Kinder-  
Filzhausschuhe**

farbig  
**95 Pf.**

**Herren-  
Gummischuhe**

**425 Pf.**

**Damen-  
Gummischuhe**

**260 Pf.**

**Kinder-  
Gummischuhe**

**180 Pf.**

## Warenhaus A. J. Kalitzki Nachfolger.

**W ä h l t**  
**in den Kirchenvorstand:**

Serrn Fabrikant Paul Meinelt  
" Amtsrichter Dr. Böhmer  
" Holzschneider Traugott Richter  
" Bürgerschullehrer Walter Voigt

**Restaurant „Bürgergarten“.**

Heute Sonnabend abend  
Schinken geb. i. Brotteig m. Kartoffelsalat,  
wazu freundlichst einladet  
**Max Fuchs.**

**Restaurant „zum Adlerfelsen“.**

Zu unserem Montag, den 18. d. Mts. stattfindenden  
**Einzugsschmaus**  
laden wir werthe Freunde, Nachbarn und Gönner ergebenst ein.  
Hochachtungsvoll  
**Paul u. Lina Kempe.**

**Gemeinnütziger Wirtschaftsverein**

(Einkaufs- und Verkaufsverein) e. G. m. b. H.  
**für Schönheide und Umgegend.**  
Wir laden hierdurch unsere werthen Mitglieder zu der am 23. No-  
vember 1907, abends 8 Uhr in Ebert's Restaurant stattfindenden  
**ordentlichen General-Versammlung**  
ergebenst ein.

**Tagesordnung:**

- 1) Geschäftsbericht und Rechnungsabschluss.
- 2) Beschlussfassung über die Verwendung des Reingewinnes.
- 3) Anträge, welche von Mitgliedern bis 22. November bei dem Vorstände eingereicht sind.
- 4) Neuwahlen.
- 5) Sonstiges.

**Der Vorstand.**

**Ernst Alf. Klein, Rudolf Gläss, Richard Klug.**

**A. S. Militär-Verein**  
**Elbenstock.**

Diejenigen Kameraden, welche gerne  
Theater spielen und sich an den in  
Vorbereitung befindlichen humorist.  
Aufführungen „Elbenstocker Geschich-  
ten“ in ergeb. Dialekt von Hilmar  
Rückenberger noch mit beteiligen  
wollen, bitten wir um möglichst um-  
gehende Anmeldung beim Vergnüg-  
ungsvoortsteher, Herrn Kamerad Max  
Baumann. Kameradschaftlichen Gruß.  
**Der Vorstand.**

**Deutsches Haus.**

Morgen Sonntag v. nachm. 4 Uhr  
starkbesetzte Tanzmusik,  
wazu ergebenst einladet  
**E. Neubert.**

**Schützenhaus.**

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr  
starkbesetzte Ballmusik,  
wazu ergebenst einladet  
**E. Becher.**

**Feldschlößchen.**

Morgen Sonntag v. nachm. 4 Uhr  
starkbesetzte Tanzmusik,  
wazu ergebenst einladet  
**Emil Scheller.**

**Schönheiderhammer.**

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr  
öffentliche Tanzmusik,  
wazu ergebenst einladet  
**Albinus Gräner.**

**Sächsischer Hof, Wolfsgrün.**

Morgen Sonntag, v. nachm. 4 Uhr  
starkbesetzte Ballmusik,  
wazu ergebenst einladet  
**Ernst Döhner.**

**Consumverein u. Produktiv-Genossenschaft**  
e. G. m. b. H.

**für Schönheide u. Umgegend.**

Sonntag, den 17. November, nachmittags 2 Uhr:  
**ordentl. Generalversammlung**  
im Saale des „Gambrinus“.

**Tagesordnung:**

- 1) Vortrag der Jahresrechnung, Richtigsprechung derselben und Entlastung des Vorstandes und Aufsichtsrates.
- 2) Beschlussfassung über die Verteilung des Reingewinns und Entschädigung des Aufsichtsrates.
- 3) Antrag der Gesamtverwaltung auf Abänderung des § 53 unseres Statuts.
- 4) Anträge, welche bis zum 13. November, abends schriftlich eingereicht worden sind.
- 5) Ergänzungswahlen für die auscheidenden Vorstands- u. Aufsichtsratsmitglieder.
- 6) Vereinsangelegenheiten.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet ganz ergebenst ein  
**Der Aufsichtsrat.**  
**H. Kastrowik.**

**Der Vorstand.**  
**A. Mayer. O. Poppik.**

**Todes-Anzeige.**

Allen Verwandten, Freunden und Bekannten hierdurch die traurige  
Nachricht, daß gestern abend  $\frac{1}{2}$  10 Uhr unser innigstgeliebtes Kindchen  
**Georg**  
in seinem bald vollendeten 2. Lebensjahre nach kurzer Krankheit sanft  
in dem Herrn entschlafen ist.  
Dies zeigen hierdurch tiefbetrübt an  
Die trauernden Eltern  
**Emil Ott u. Frau geb. Rau.**  
Elbenstock, 14. November 1907.

**Junger Mann,**

mit der Fabrikation der Perl- und  
Seidenstickerei vollständig vertraut,  
sucht per 1. 1. 08 event. früher u.  
besch. Ansprüchen gleiche Stellung.  
Befl. Offerten unter **M. G. 100**  
an die Exped. d. Bl. erbeten.

Für das Zusammenstellen der Sticke-  
reianfragen wird ein zuverlässiger  
jüngerer

**Commis**

zum Antritt per 1. 1. 08 gesucht.  
Off. unter **P. M. 15** an die Ex-  
pedition dieses Blattes erbeten.

# Wohlfeile Woche!

**Aussergewöhnlich günstige Gelegenheit!**

Ich veranstalte von Sonnabend, den 16. bis Sonnabend, den 23. d. Mts. einen Extra-Verkauf besonders wohlfeiler Waren, welche sich in Folge ihrer außerordentl. Preiswürdigkeit schon jetzt für den Einkauf von Weihnachts-Geschenken eignen!!!!

Nähnadeln	Brief 4 u. 2 Pf.
Stecknadeln	3 Brief 5 "
Tailenverschluss	10 bis 6 "
Schweißblätter	50 bis 7 "
Schuhborde	7 u. 5 "
Krageneinlage	St. 3 "
Rähseide	50 Mtr. 5 "
Tailenstäbe	Dpd. 20 u. 12 "
Safen u. Desen	Paar 2 "
Druckknöpfe	Dpd. 8 u. 6 "
Dopp. Buchstaben	Dpd. 2 "
Medaillons	St. 4 "
Paarnadeln	2 Paar 1 "
Loekennadeln	2 Paar 1 "
Rockfutter, 100 cm breit	42 "
Tailenfutter, einseit.	38 "
Tailenfutter, doppelseit.	42 "
Satin, alle Farben	70 "

## Gardinen

weiß u. crème  
Meter von **45 Pf.** an.

## Spachtel- Rouleaux

weiß und crème  
Fenster von **3.00 Mfr.** an.

## Spachtel- Kanten

weiß und crème  
von **30 Pf.** an

## Gedecke

enorme Auswahl  
in Tuch, Velvet u. Plüsch  
von **4.25 Mfr.** an.

## Teppiche

in allen Größen.  
Mod. Muster. Einige zurück-  
gesetzte im Preise ermäßigt.

### Ca. 520 Normal-Hemden

Stück 6.75—1.95, 1.75, 1.65, 1.50, **1.25**

### Männer-Barchendhemden

Stück 2.75—1.75, 1.35, 1.25, **1.10**

### Knaben-Barchendhemden

Gr. 40 45 50 55 60 65 70 75 80  
45 55 60 70 85 95 100 110 125 Pf.

Kinder-Trikots gewirkt u. mit  
Futter  
Stück 95, 85, 75, 65, 50, **35 Pf.**

### Ca. 110 Normal-Hosen

Paar 6.75—1.95, 1.75, 1.65, 1.50, **1.25**

### Männer-Unter-Hosen

Paar 2.90—1.85, 1.45, 1.35, **1.00**

### Mädchen-Barchendhemden

Gr. 40 45 50 55 60 65 70 75 80 85  
40 45 55 70 80 90 100 110 120 135 Pf.

Kinder-Trikot Normal-  
Stoff  
Stück 110, 100, 90, 80, 70, **60 Pf.**

**10%** Auf sämtliche fertigen u. vorgezeichneten **10%**  
Handarbeiten **10%** Extra-Rabatt in Paar. **10%**

### Damen-Blusen

Serie I. Wert bis 4.50 jetzt **2.75**  
Serie II. Wert bis 9.50 jetzt **5.50**  
Serie III. Wert bis 14.50 jetzt **9.75**

### Platina

grau und schwarz 1/2 Pfd. **1.00**

### 16er super

schwarz und farbig 1/2 Pfd. **1.38**

### Strick- Garne!!!

### Kostüm-Röcke

Serie I. Wert bis 5.75 jetzt **3.25**  
Serie II. Wert bis 8.75 jetzt **5.25**  
Serie III. Wert bis 14.75 jetzt **9.75**

### Lieblingswolle

nur in schwarz 1/2 Pfd. **1.63**

### 20er Eider

nur in schwarz 1/2 Pfd. **1.88**

Echt englische

Nicht einlaufend! Nicht Atzend!

### Schweiss-Wolle

schwarz  
und farbig  
1/2 Pfd. **2.13**

### Ca. 870 Stück Damen-Wäsche

Hemden, Beinkleider, Nachtjacken, Röcke (nur tadellose frische Ware)  
erprobte Qualitäten zu enorm billigen Preisen.

Bei Entnahme von mehr als 3 Stück Preisermäßigung!

Ca. 320 schwarze u. farbige

### Damen-Paletots u. -Jacketts

bedeutend unter Preis!

Ca. 110 gut verarbeitete

### Herren-Paletots u. -Joppen

ganz besonders billig!

**Auf alle Artikel Rabatt-Marken!!!**

# Hugo Frey,

Modewaren. Gebenstock. Konfektion.

Auf alle Waren  
(ausser Maschinengarn)

**4 Proz.**

**Rabatt.**

Auf alle Waren  
(ausser Maschinengarn)

**4 Proz.**

**Rabatt.**

Kinderstrümpfe	von 28 Pf. an
Damenstrümpfe	30 " "
Herren-Socken	35 " "
Kinder-Handsch.	25 " "
Damen-Handsch.	30 " "
Herren-Handsch.	50 " "
Arbeiter-Fausthd.	65 " "
Ball-Handschuhe	45 " "
Spitzenhandschuhe	125 " "
Kinder-Hauben	von 30 " "
Eisfell-Hauben	135 " "
Halbseid. Halstüch.	von 12 Pf. "
Seid. Halstücher	45 " "
Kopf-Shawls	75 " "
Kopf-Shawls, drei- eckig mit Futter	von 145 " "
Frauen-Hauben	175 " "
Knaben-Mützen	50 " "
Wirtschaftschürzen	75 " "
Reform-Schürzen	125 " "

## Linoleum

fehlerfreie Ware

Mtr. 200 cm breit von **225 Pf.** an

## Steppdecken

Woll-Satin mit Trikotfutter  
Stück von **425 Pf.** an.

## Wachstuche

Meter von **90 Pf.** an.

## Pelzstolas

in vielen Pelzarten,  
enorm billig.

## Bett-Inletts

rot und rosa gestreift  
Meter von **60 Pf.** an.

## Bett-Federn

Pfd. von **2 Mfr.** an.

**Der Galgenstrick.**

Minstabbilder von Th. Schmidt.  
(61. Fortsetzung.)

Während tausend und abertausend Herzen in banger Erwartung auf die Nachrichten vom Kriegsschauplatz harrten, lag es wie ein dunkler Schleier über der nach dem Süden ziehenden Armee. Selbst die Regimentschefs wußten nicht, wohin der Zug ging, denn wiederholt kam es vor, daß eine Abteilung an einem Tage durch denselben Ort wieder marschierte, den sie tags vorher passiert hatte. Der Soldaten, die aus dem tiefsten Friedensstande plötzlich, sozusagen über Nacht, herausgerissen und infolgedessen nur mangelhaft ausgerüstet waren, bemächtigte sich zuletzt der Zweifel in die Geschicklichkeit ihrer Führer. Und als die Armee am Abend des 26. Juni in und bei Langensalza in die Quartiere oder ins Bivak rückte, da meldeten die überall herumschwärmenden Kavallerie-Patrouillen, daß der Feind alle Straßen und Eisenbahnlinien besetzt halte. Die Armee war damit vor die Entscheidung gestellt: entweder zu kapitulieren oder sich durchzuschlagen.

Pantraz und Zander ritten an diesem Abend erst spät von einem wichtigen Rekognoszierungsritt zu ihrer Schwadron zurück, die bei Mergleben Kantonnementsquartier bezogen hatte. Seit drei Nächten hatten sie keinen Schlaf gehabt. Als sie totmüde durch die in Mehrenschnud prangenden Felber ritten und aus der Ferne in der Richtung nach Gotha das Pfeifen der Lokomotiven hörten, das ihnen das Heranschaffen der preußischen Streikräfte anzeigte, da wußten sie, daß der nächste Tag das Schicksal der hannoverschen Armee und vielleicht auch ihr eigenes entscheiden werde.

Zander war trotzdem heiter und guter Dinge und sprach viel, während Pantraz seinem Pferde die Zügel auf den Hals legte und ernst und schweigend dem Kameraden zuhörte. Er dachte an die Heimat, an seine Eltern. Seit zehn Tagen hatte er kein Lebenszeichen von ihnen erhalten. Wenn er noch eine einzige Stunde neben seiner Mutter hätte sitzen und sie trösten können, dann wäre er viel ruhiger ins Feld gezogen, dachte er. Er ließ diesem Gedanken gegen den Kameraden Worte, aber der schüttelte den Kopf.

„Nein, Risch, es ist besser, daß Du Deine Eltern vor dem Ausmarsch nicht mehr hast sprechen können, Du hättest ihnen und auch Dir nur das Herz noch schwerer gemacht.“  
Er mußte dem Kameraden recht geben. Sie unterhielten sich danach über die Ursachen dieser Feindseligkeit zwischen Preußen und Hannover. Zander haßte die Preußen und sprach verächtlich von deren Politik, Pantraz dachte besser über sie.

„In der Politik soll es von jeher, so behauptet mein Vetter, besser als Du und ich unterrichteter Onkel, — er ist Lehrer der Geschichte — keine Gerechtigkeit und dynastische Rücksichten gegeben haben und auch nicht geben können.“  
„Es können sich infolge allzu peinlicher Erfüllung der zwischen den Staaten geschlossenen Verträge mit der Zeit Verhältnisse herausbilden, die auf die Dauer unhaltbar und für die Völker zum Verderben werden. Wir sehen das an unserem deutschen Vaterlande, das infolge der vielen Kämpfe, die es regieren, längst eine Zielscheibe des Witzes und Dohnes anderer Völker geworden ist. Du hast ja auch das Gymnasium besucht, was tat Alexander der Große, als man ihm in Gordion einen Knoten zeigte, den keiner zu lösen vermochte?“

„Na, ja, er haute ihn mit dem Schwerte durch. Aber unser König ist im Recht, denn er hält sich an die beschworene Bundesverfassung.“

„Ach geh mir mit dieser beschworenen Bundesverfassung! Sie war bislang ein Unglück für ganz Deutschland. Unter dem Doppeladler ist es Deutschland bislang nur immer schlecht ergangen. Im übrigen braucht Preußen diese Bundesverfassung nicht mehr zu respektieren, denn es ist schon längst aus dem Bunde ausgetreten; mit Recht sagt mein Onkel, denn er ist weiter nichts wie ein Farce.“

„Da kämpfst Du wohl nur mit Widerstreben gegen die Preußen, he?“

„Aufrichtig gesagt, ja! Es sind Deutsche, unsere Brüder, und in mehr als einer Schlacht haben sie Schulter an Schulter mit Hannoveranern gegen Deutschlands Feinde gekämpft, außerdem sollten die verwandtschaftlichen und Familienverhältnisse der Hohenzollern und Welfen allein schon einen derartigen tiefen Zwist, wie er jetzt ausgebrochen ist, unmöglich machen, waren doch nicht weniger als vier welfische Prinzessinnen preussische Königinnen.“

„Warum haßt Du Dich, als der Wachtmeister uns fragte, denn nicht zum Fuhrpark abkommandieren lassen, wenn Du nicht gegen die Preußen kämpfen magst?“

„Ich habe auch schon darüber nachgedacht, ob es nicht besser gewesen wäre, wenn ich hinter der Front blieb.“

„Mensch, haßt Du Angst vor den Preußen?“ rief Zander überrascht, denn solche Worte hatte er nicht von seinem Freunde erwartet. Gerade dessen Unerblichkeit, gepaart mit hervorragender körperlicher Kraft, Gewandtheit und geistiger Ueberlegenheit, hatte ihm bislang gewaltig imponiert und ihn seine Freundschaft als wertvoll erkennen lassen.

„Gib's denn gar keine andere Erklärung für meine Worte, als diese verlegende Zumutung?“ fragte Pantraz ruhig.

Zander schwieg betroffen. Er fühlte, daß er seine Worte wieder nicht in der Gewalt gehabt hatte. „Nimm's nicht übel, Risch — ja, ich verstehe Dich jetzt. Du denkst an Deine Eltern, an Deine Mutter. Junge, was ist das für eine Frau! Diese drei Tage, die ich zu Ostern bei Euch zu Hause verbracht habe, gehören zu den schönsten meines Lebens. Gerade so war meine Mutter, immer ruhig, immer freundlich, immer tätig und — im Unglück nicht verzagend.“ setzte er tiefbewegt hinzu. „Werde ich das Glück genießen, in Eurem Hause mich wieder an ernste Arbeit gewöhnen zu können?“

„Wir wollen es hoffen. Doch jetzt müssen wir die Pferde laufen lassen. Der Rittmeister wird unsere Rückkehr mit Sehnsucht erwarten. Ich wollte, ich könnte ihm eine bessere Meldung überbringen. Komm, Brutus, noch einige tausend Schritte, dann haßt Du armes, vielgeplagtes Tier Ruhe.“ redete er zu seinem Pferde, die Zügel aufnehmend und die Schenkel leicht an seine Rippen drückend.

Die beiden Reiter stiegen nach einem kurzen scharfen Trab auf ihre Schwadron, die in einer Zalmulde abgefaßten hundert Schritte entgegen.

„Nun, Korporal Risch, was haben Sie auf den beiden Straßen und in den drei Dörfern ermittelt?“ rief er die beiden Reiter an.

„Beide Straßen sind bereits vom Feinde besetzt, die Dörfer aber noch frei. In und bei Gotha stehen bedeutende Streikkräfte; es soll eine ganze Division im Anmarsch auf Langensalza sein.“

„Dachte ich's doch gleich, daß auch dieser letzte Weg uns bereits verlegt sein würde. Ich danke Ihnen. Sie haben eine wichtige Aufgabe gelöst. Haben Sie kein Renkontre mit Patrouillen gehabt?“

„Ja, eine Dragoner-Patrouille von fünf Mann verlor uns, seitwärts heransprengend, den Rückweg abzuschneiden und uns abzufangen, aber sie waren schlecht beritten, unsere Pferde waren bessere Läufer. Da wir sonach nichts von ihr zu fürchten hatten, so haben wir, dem Befehl gemäß, unsere Klüngen mit den ihrigen nicht gemessen.“

„Das war geschicklich, ich befürchte, das wird uns zu morgen vorbehalten bleiben.“

Fünfzehn Stunden später tobte die Schlacht, die zu vermeiden gewesen wäre, wenn die Leitung preussischerseits sich streng an die Weisung des großen Generalstabs gehalten hätte. Vor und während dieser Schlacht, die im Verhältnis zu der Zahl der kämpfenden eine der verlustreichsten war, sind nach übereinstimmendem Urteil militärischer Autoritäten so viele Fehler von den obersten Führern haben und drüben gemacht worden, wie wohl nie zuvor. Der Sinn des Befehls war: „Die Stärke und der Standort der hannoverschen Armee ist zu ermitteln; dem Feinde ist an der Klinge zu bleiben.“ Wurde dieser Befehl richtig ausgeführt, so wäre die hannoversche Armee 12 Stunden später von starken feindlichen Abteilungen umstellt und zur Kapitulation ohne Schwertstreich gezwungen gewesen. Das Bruderblut ist nicht allein unnütz gestossen, es hat auch bewirkt, daß die Erbitterung gegen Preußen noch heute nicht unter den alten gebienten Soldaten und zahlreichen anderen Bewohnern in der Provinz Hannover verschwunden ist; es werden wohl noch verschiedene Generationen darüber hinstirben müssen, ehe sich der Haß gegen Preußen verliert.

Das Regiment Garde du Corps stand am Tage der Schlacht in Reserve hinter Mergleben. Erst gegen das Ende der Schlacht, als die preussische Infanterie und Artillerie sich nach heldenmütigem sechs- bis siebenstündigem Kampfe nach der Straße Langensalza—Gotha zurückzog, wurde es zur Vertreibung oder Verfolgung der sich überall bildenden Knäuel zersprengten Fußvolkes vorgezogen. Zwischen Langensalza und dem Dorfe Henningsleben sah man auf einer Höhe ein größeres Karree. Das Regiment — im Augenblick nur drei Schwadronen stark — erhielt den Befehl, dasselbe anzugreifen. Der Oberst zögerte, da die zur Bedeckung der Kavallerie bestimmte reitende Batterie infolge eines Unfalles noch nicht eingetroffen war, aber ein zweiter Befehl forderte von dem Offizier, daß

unverzüglich angegriffen werde. So rangierten sich denn die drei Schwadronen zur Attacke.

Pantraz stand Bügel an Bügel neben Zander. Dieser hatte eben mit einem unterdrückten frohlockenden Ausruf auf das Kommando zum Ziehen des Ballasches die Waffe aus der Scheide gerissen. „Na, endlich gibts für uns auch was zu tun!“ wandte er sich an den Freund. Dieser blieb stumm.

Als die Schwadronen sich aus dem Schritt in Trab setzten, raunte Pantraz seinem Freunde zu: „Wenn ich hier im Felde bleiben sollte, und Du kommst mit dem Leben davon, dann überbringe meinen Eltern den letzten Gruß.“

„Nur nicht an so was denken, Risch. Die Preußenkugeln werden schon an unseren Rümpfen abprallen.“

Da erschallt das Signal „Panfaro“, die schärfste Gangart der Kavallerie; die langen Ballasche blitzen jetzt über den Köpfen der sich vornüberbeugenden stolzen Reiter, die auserlesenen edlen Pferde schraubten unter dem Druck der Schenkel und die Erde erzittert unter der Wucht der dahinstürmenden schweren Reitergeschwader — ein großartiger Anblick! Todesmutig verharret die erschöpfte feindliche Infanterie zum letzten Verzweiflungskampfe auf der Stelle, die Gewehre an die Wangen gedrückt. Bis auf etwa einhundert Schritte ist der Reitersturm herangebraust, da erschallt aus der Mitte des Karrees laut das Kommando „Feuer!“ Ein Hagel von Geschossen prasselt in die Reihen der schweren Eisenreiter, er wirft manchen Reiter aus dem Sattel und verschiedene Pferde brechen zu Tode verwundet zusammen, aber er macht die geschlossenen Kolonnen nicht wanken. Erst das Einzelschnellfeuer der Zündnadeln reißt Lücken in die Geschwader und trägt Verwirrung in die Reihen. Pantraz und Zander sind noch unverletzt, aber dicht vor dem Karree bricht „Brutus“, das Pferd des ersteren, von mehreren Geschossen durchbohrt, plötzlich unter seinem Reiter zusammen und diesem quillt oben vom rechten Arm ein Blutstrom hervor und färbt den weißen Koller und den blanken Kürass dunkelrot. Aber der junge Reiter befreit sich schnell von der Last des sich auf ihm wälzenden Pferdes und schwingt lähn den Ballasch gegen die nach ihm stehenden Infanteristen. Da fährt plötzlich der Ballasch eines einzelnen Reiters, der, als der Reitersturm an dem tapfer zusammenhaltenden Karree vorüberbraust, sich beim Zusammenbrechen seines Nebenmannes von der Masse loslöste, zwischen die den Kameraden umringenden Infanteristen. Umsonst, er muß sein wahnwitziges Unternehmen, allein an der Seite des Kameraden zu bleiben, mit dem Tode büßen. Eine Kugel fährt ihm quer durch den Kopf, während seinem Kameraden fast gleichzeitig der wurde rechte Arm mit dem Ballasch schlaff niedersinkt und er selbst zur Seite schwankend bei seinem treuen Roß zusammenbricht. Die Blicke der beiden Reiter begegnen sich nur für einen flüchtigen Augenblick, aber Pantraz versteht das Leuchten in Zanders Augen: „Ich Dich verlassen? Niemals! Was liegt denn an meinem Leben?“

Es war das alles das Werk einiger Minuten, aber wie viel Heldenblut haben diese Minuten gekostet!

„Wollte Gott, daß es das letzte Mal ist, daß Deutsche gegen Deutsche kämpfen.“ sagt ein Offizier aus dem Karree, an die beiden stattlichen Reiter tretend, von denen der eine bereits tot ist, der andere jedoch nur schwer verwundet und im Augenblick bewußtlos zu sein scheint.

(Fortsetzung folgt.)

Chemischer Marktpreise  
am 13. November 1907.

	12 Mt. 65 Pf. bis 13 Mt. 25 Pf. pro 60 Kilo	
Weizen, fremde Sorten	11 - 20	11 - 45
sächsischer	10 - 90	11 - 10
Roggen, nördl. sächs.	10 - 90	11 - 10
preuß.	10 - 40	10 - 90
sächsischer	11 - 25	11 - 40
fremder	9 - 75	12 -
Bräuergerste, fremde	8 - 25	8 - 60
sächsischer	8 - 90	9 - 30
Futtergerste	-	-
Haler, sächs.	-	-
neuer	-	-
ausländischer	9 - 25	9 - 45
preussischer	11 -	11 - 50
Roherbisen	9 - 75	10 - 50
Mahl- u. Futtererbisen	8 - 80	4 - 30
den	8 - 20	3 - 60
Stroh, Hegeledeutsch	-	-
Maschinendeutsch	2 - 70	3 -
Bangstroh	-	-
Maschinendeutsch	2 - 40	2 - 70
Krummstroh	3 -	3 - 25
Rattostfeln	-	-
Butter	-	1 -

Netto. Preise für 100 Kilo



**Für 10 Pfennig 1/4 Paket**  
**„Kathreiner“**  
ausreichend für  
**20—25 Tassen!**

Sie können 10 Pfennige nicht nutzbringender für Ihre Gesundheit und Ihr Wohlbehagen anlegen, Sie müssen aber darauf achten, daß Sie auch echten „Kathreiner“ bekommen, dessen untrügeliche Kennzeichen sind: Geschlossenes Paket in der bekannten Ausstattung mit Bild und Unterschrift des Pfarrers Kneipp und der Firma Kathreiners Malzfabriken.

Pelzstolen. Pelzmuffen.  
**Hermann Rau,**  
Brückenstrasse 3.  
Pelzmützen. Damenbarets.  
**Pelzwaren**  
in nur bester Kürschnerarbeit.  
Grösstes Lager am Platze.  
Billigste Preise.  
Kindergarnituren. Pelzdecken.

Einige Stiehmädchen  
sowie 1 Kaufburschen suchen per  
sodort oder später  
**Paul Rich. Schubert & Co.**

Zu sofort suche einen tüchtigen,  
zuverl. Hausmann.  
Apotheker Wiss.

Nächsten Montag, von Vormittag 9 Uhr an Gerichtstag in Schönheide.

# Eibenstocker Bank

Zweiganstalt des Chemnitzer Bank-Verein

empfiehlt sich zur

**Ausführung aller bankmässigen Geschäfte.**

**Annahme von Bareinlagen gegen Verzinsung zu den besten Tagessätzen.**

**Vermietung von Tresorfächern**

unter eigenem Verschluss der Mieter.

Fachmiete pro Jahr 15 Mark, für 2 Monate 3 Mark.

Allgemeiner Deutscher Versicherungs-Verein in Stuttgart

Auf Gegenseitigkeit. — Gegründet 1875.  
Unter Garantie der Stuttgarter Mit- und Rückversicherungs-Aktiengesellschaft.  
Kapitalanlage über 50 Millionen Mark.

**Haftpflicht-, Unfall- u. Lebens-Versicherung.**

Prospekte, Versicherungsbedingungen, Antragsformulare, sowie jede weitere Auskunft bereitwillig und kostenfrei durch  
Vertreter: **Hermann Pfefferkorn**, Schneidermeister in Eibenstock.

Gesamtversicherungsgestand  
über 700 000 Versicherungen.

Vertreter aus allen Ständen überall gesucht.

Monatlicher Zugang  
ca. 6000 Mitglieder.

## C. G. Seidel.

Grosse Auswahl

**sämtlicher Wollwaren.**

Strümpfe  
Häubchen  
Plaid  
Baby-Artikel  
Herrenwesten  
Leibbinden

Handschuhe  
Tücher  
Kopfschawls  
Mäntelchen  
Sweater  
Reformbekleider

Trikotagen  
Unterröcke  
Blusen  
Cachenez  
Corsetts  
Tischdecken

Wäsche  
Schürzen  
Costümröcke  
Cravatten  
Untertailien  
Sofadecken

Kleiderstoffe  
Blusenstoffe  
Brautseide

Kostümstoffe  
Damentuche  
schwarz u. farbig.

Als Mitglied der Handels-Centrale  
deutscher Kaufhäuser

**Berlin und Chemnitz**  
durch gemeinsamen Einkauf mit  
ca. 300 Geschäften sichere ich meiner  
Kundschaft die grössten Vorteile.

## Gebrüder Kelbig,

Eisenwaren-Handlung

empfehlen zu soliden Preisen:

Auffang-, Doppel-, Regulier-,  
Dauerbrand-Öfen,  
(nur beste Systeme), Küchenherde,  
Petroleumöfen, Kohlenkasten,  
Kohlen- und Gchotschütter,  
Ofenvorsetzer 2c. 2c.

complete Badeeinrichtungen

Wasch- und Bringmaschinen,  
eiserne Bettstellen 2c. 2c.

## Möbel

Ottomanen	von 45 M.
Sofas	35 "
Bettstellen m. Matragen	32 "
Kleiderschränke	28 "
Sofatische	19 "

an, sowie alle anderen Möbel zu

billigsten Preisen empfiehlt

Möbelgeschäft

Fr. Matouschek,

Neugasse 4.

## Magenleidenden

teile ich aus Dankbarkeit gern und  
uneigentlich mit, was mir von jahre-  
langen, qualvollen Magen- und Ver-  
dauungsbeschwerden geholfen hat.  
A. Hoock, Lehrer in Sachsenhausen  
b. Frankfurt a. M.

# Kaufhaus Walther Koehler.

Rücksichtlich der teuren Zeiten meiner werten Kundschaft wieder ein konkurrenzlos billiges Angebot ge-  
nießen zu lassen, habe ich mich entschlossen, die nächsten 10 Tage bei Bareinkäufen folgenden Rabatt zu gewähren:

**6% von 5 Mark ab, 10% von 15 Mark ab,  
12% von 30 Mark ab, 15% von 60 Mark ab.**

In allen eingeführten Artikeln bin ich vorzüglich sortiert und als im Umkreis

**anerkannt billigste Bezugsquelle reeller Qualitäten**

verkaufe, trotz der teils unerhörten Preisaufschläge meiner Artikel, fast durchweg noch zu alten Preisen, was  
tatsächlich von niemand Anderem nur annähernd geboten wird, mögen die Anpreisungen und sonstigen Reklamen  
auch noch so vielversprechend klingen.

**Brautleute seien besonders darauf hingewiesen!**

Größtes Lager am Plage in Herren-, Damen- und Kinder-Konfektion, als:  
elegante Paletots, Joppen, imprägnierte Gebirgs-Bekleidungen in jeder Größe, Schlafrocke, Stoff-  
Anzüge, vorzügliche Verarbeitung, Ballwecken, einzelne Stoff-Hosen, Westen, Jacketts, ebenso Ar-  
beitergarderoben für jede Berufsart, Akraham-Jacketts und Paletots, Saccos, halb- u. ganzlange  
Paletots, Kinder-Jacketts, Kinder-Mäntel, Kinder-Pelz, Plüsch- u. Krimmer-Garnituren,  
Pelz-Colliers, Pelz-Kragen, Pelz-Mützen, Plüsch- u. Wollhauben, Wäsche, Hemdentuche,  
Schürzen, Corsetts, Strümpfe, Socken, Hosenträger, Cravatten, Garantie-Banden, Jagdwesten,  
Sweaters, Bleischerjaden, Trikotagen.

Kameelhaar-, Bett-, Schlaf-, und Reisedecken, Plüschgedecke, Gardinen,

Tisch- und Tafelzeuge, Inletts, Bettfedern,

**Kleiderstoffe, Leinen-, Woll- und Seidenwaren, Brautseide,**

Linoleum, Läuferstoffe, Plüschteppiche und -Vorlagen

**Hüte, Schirme, Mützen — Kinderkleidchen.**

Bitte regen Gebrauch von dieser Vergünstigung zu machen.

# Kaufhaus Walther Koehler.

**Blendend weisse**  
Elfenbein-Seife

## Britetts, Torf

(Ersatz für Braunkohle), sowie

**Butterrüben**

hat noch abzugeben

Alban Meichsner.

**Patentanwalt  
Sack-Leipzig**  
Besorgung und Verwertung.

## Fädel-Maschinen „Kappel“

sind unstrittig die besten; ihre Vorteile sind:

**Stahlere Bauart.  
Weniger Reparaturen.  
Längere Gebrauchsfähigkeit.  
Fusstrittbetrieb.  
Grösste Leistung** (fädelt in 12 Stunden bis  
36 000 Nadeln).

**Fadenstellung 40—125 cm.**

Jederzeit in Betrieb zu besichtigen bei

Curt Schindler, Eibenstock, ob. Croftenseestrasse.

Billig, kräftig, wohlschmeckend sind



in Würfeln zu 10 Pfg. für 2 Teller Suppe. Nur mit Wasser in kürzester  
Zeit zuzubereiten. In grosser Sortenauswahl stets frisch vorrätig bei  
**H. Lohmann**, Drogen, Neumarkt.

## Wohnung

i. bef. Hause bis zu 200 M. sofort  
gesucht. Offert. unter **A. W. 21**  
abzugeben in der Exped. d. Bl.

## Schöner Maschinenraum

und 1 Wohnung zu vermieten bei

**Hermann Wolf.**

Tinten empfiehlt **E. Hannover.**

**!! Wer will guten Kuchen backen, !!  
Der muss haben sieben Sachen: !!**

Zucker & Salz, **PALMIN** (Kein Schmalz)  
Milch, Ei & Mehl, Safran macht den Kuchen gel!



## Hezinger

Herde u. Ofen in Porzellan, Emaille oder Eisen,  
tadellose Arbeit, Zentralheizungen, Kochapparate,  
Lüftungs-, Bade- u. Trockenanlagen mit Füll- od.  
Handfeuerung. Ueber 15 000 Stück im In- und Aus-  
lande im Gebrauch. Begr. 1890. Ueberall prämiert:

**Fritz Hezinger, Ofenfabrik, Crimmitschau.**

Brosch., Anschlisse,  
Zeichnungen gratis.

## Kopfläuse

vernichtet, den Zugang von Para-  
sitien verhindert, die Kopfhaut  
reinhält „Kratzi“. Flasche 50 Pfg.  
Apotheker u. Drogerhndl. von **E. Wiss.**



Dr.  
**Oetker's**  
Vanille-  
Pudding Pulver

## Jede Schneiderin

findet  
grösste Vor-  
teile  
beim Ein-  
kauf von  
Waren aus  
unserm Ver-  
band.

**C. G. Seidel,**  
Eibenstock.

## Tücht. Schuhmachergeselle

bei gutem Lohn und dauernder Arbeit

**sofort gesucht.**

Paul Schädlich, Schuhmachermstr.,  
Auerbach i. V., Blumenstr. 1.

## Eine Halbetage

per 1. Januar 1908 zu vermieten.

**C. Schmidt,**  
äußere Auerbacherstr. 39.